

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 38 (1960)
Heft: 4

Rubrik: René Hemmeler 70 Jahre : Ehrenmitglied des Vereins für Pilzkunde
Aarau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

letzten Sommer im Val d'Anniviers auf der Crête de Barneuza, 2600 m ü.M., 6 brotrindenfarbige Steinpilze (Typus des Nadelwaldes), deren Myzelien offenbar keine Verbindung mit Fichtenwurzeln eingehen konnten, da sie letzten Arven und Fichten 400 m tiefer wuchsen. Dagegen scheint evtl. eine Mykorrhizasymbiose zwischen der Netzdadrigen Gletscherweide oder dem Gemeinen Wacholder möglich, die beide in unmittelbarer Nähe der Pilze wucherten.

Der prächtige Blütchampignon (*Agaricus haemorrhoidarius*) wird von den meisten Autoren als Begleiter der Fichtenwälder erwähnt. Auch wir finden ihn ausschließlich am Rande unserer Gebirgsnadelwälder, oft sogar mitten in Ameisenhaufen. Man könnte deshalb geneigt sein, diesen leicht kenntlichen Egerling als Mykorrhizapilz der Fichte zu betrachten. Nun hat aber Vermorel in Burgund auf einer Wiese, 150 m vom nächsten Wäldchen entfernt, solche Blutegerlinge während Jahren beobachtet, die bestimmt keine Lebensgemeinschaften von Fichten sein konnten. Ähnlich geht es uns mit vielen Haarschleierlingen, die wir in unseren Gebirgsnadelwäldern oder in den Buchenwäldern auf Molassesandstein finden, die wir als Baumbegleiter ansprechen. Gilbert hat jedoch darauf hingewiesen, daß viele dieser Haarschleierlinge in Irland auf Wiesen gedeihen, wo Wälder nie zu sehen sind. Auch Moser vermutet, daß die Haarschleierlinge nicht mit Baumwurzeln in Symbiose leben, sondern daß evtl. der PH-Wert des Bodens das Vorkommen bedingen könne.

W. Wasem, Oberbütschel

(Fortsetzung folgt)

René Hemmeler 70 Jahre

Ehrenmitglied des Vereins für Pilzkunde Aarau

Am 30. März konnte René Hemmeler in Aarau seinen 70. Geburtstag feiern. Zu den Gründern des Vereins für Pilzkunde gehörend, half er während vieler Jahre mit, die Geschicke des Vereins zu bestimmen. Ein schweres Leiden zwang ihn, vorzeitig von Beruf und Waldgängen Abschied zu nehmen. Seine alten Pilzkameraden ließen es sich nicht nehmen, ihn an seinem Ehrentage zu besuchen und mit ihm zu feiern. Möge es René noch lange vergönnt sein, mit Hilfe seiner treuen Gattin den Kontakt mit Wald und Pilzen zu pflegen und an Hand der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde mit dem Verbandsgeschehen verbunden zu bleiben. rr.

TOTENTAFEL

Am 17. März 1960 erreichte uns die schmerzliche Nachricht, daß unser Mitglied

Alexander Fahlé-Jaggi

kurz vor seinem 52. Geburtstag infolge eines Schlaganfalles uns entrissen worden ist.

Herr Fahlé war seit einem halben Jahre Mitglied unseres Vereins. Der hinterbliebenen Gattin entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

W. Brunner, Präsident des Vereins für Pilzkunde Biel